

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 46=66 (1900)

Heft: 51

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVI. Jahrgang.

Nr. 51.

Basel, 22. Dezember.

1900.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Herbstmanöver 1900. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: † Oberst-Divisionär Heinrich von Segesser. Entlassung. Deponierung von Ausrüstungsgegenständen. Verkauf von Offiziers-Ausrüstungsgegenständen. Korpsvisite der Genieoffiziere. — Ausland: Österreich-Ungarn: Feldgeschützfrage. Italien: Rekrutierung im Jahre 1899. Südafrikanischer Krieg: Gesamt-Pferdeankäufe. Proklamation des Generals Botha. — Verschiedenes: General Mercier über eine französische Landung in England.

Die Herbstmanöver 1900.

(Fortsetzung.)

Das Divisionsmanöver vom 13. September.

Allgemeine Kriegslage.

Eine Ostarmee hat auf ihrem Vormarsch vom St. Galler Rheinthal her Wyl erreicht; sie hat mit Abzweigungen die Toggenburger-Pässe bis zum Riken besetzt.

Eine Westarmee sammelt sich auf der Hochfläche von Brütten, Abteilungen an den Greifensee zurückgestaffelt.

Besondere Kriegslage der VII. Division.

Die VII. Division liegt vom 12. auf den 13. Sept. in der Umgebung von Wattwyl und am Rikenpass in Kantonnementen, Vorposten (supp.) auf der Linie Rüterswil-Steg-Ernetswil. Am 13. m. trifft aus dem Armeehauptquartier in St. Gallen folgender Befehl ein: „1. Vom Feinde nichts neues. Die Ostarmee hat soeben ihren Vormarsch westwärts wieder aufgenommen, mit dem linken Flügel über die Hultegg auf Bauma-Pfäffikon. 2. Die VII. Division (verstärkt durch 7. Kav.-Reg., II. Abteil. des Feldart.-Reg. 11 und eine Abteil. Korpspark III) deckt die linke Flanke des Vormarsches, indem sie über Wald, Richtung Uster vorgeht. Sie hat den Feind aus der Gegend des Greifensee zu vertreiben und gegen rechte Flanke und Verbindungen seiner Hauptarmee zu wirken.“ Truppenstärke 13 Bataillone, 4 Schwadronen, 7 Batterien (diese vom Kommand. des 11. Feldart.-Reg. kommandiert).

Besondere Kriegslage der VI. Division.

Die VI. Division kantonniert vom 12. auf den 13. Sept. in der Gegend von Dübendorf-Wangen, mit (supp.) Vorposten in Kindhausen-Hegnau-Schwerzenbach. Am 13. Sept. m. trifft aus dem Armeehauptquartier Kloten folgender Befehl ein: „Der Feind ist im Anmarsch gegen Elgg, Turbenthal und über die Hultegg gemeldet. Über die feindlichen Kolonnen am Riken sind keine neueren Meldungen eingelaufen. Die Westarmee wird dem Feinde entgegengehen, mit dem rechten Flügel über Pfäffikon und die Hultegg. 2. Die VI. Division deckt die rechte Flanke dieses Vormarsches, indem sie über Uster und

Wald vorgeht. Sie hat den Feind vom Rikenpass zu vertreiben und gegen linke Flanke und Verbindungen seiner Hauptarmee zu wirken.“ Truppenstärke 13 Bataillone, 4 Schwadronen, 7 Batterien (diese vom Artillerieobersten des III. Armeekorps kommandiert).

Manöverbestimmungen.

Der Kriegszustand beginnt am 13. September 9 Uhr m. Die Kavallerie soll nicht vorher, andere Truppen sollen bei der VII. Division nicht vor 10 Uhr 30 m., bei der VI. Division nicht vor 12 Uhr 15 a. die Vorpostenlinie überschreiten. Die Korpsparkabteilungen stehen um 10 Uhr m. in Uznach zur Verfügung der VII., bezw. um 1 Uhr a. in Maur zur Verfügung der VI. Division.

Die über den St. Galler Rhein eingebrochene feindliche Armee war also mit ihrem Gros zwischen Säntis und Bodensee, mit einem linken Seitendetachment wohl über den Wildhauspass auf die Linie Wyl-Wattwyl im Toggenburg vorgedrungen, während die schweizerische Armee auf der im Osten von der Kempt, im Nordosten von der Töss und im Südwesten von der Glatt umflossenen, den Namen Hochfläche von Brütten führenden Armee-Bereitschaftstellung ihre Versammlung beendete.

Das Gelände, in dem die Divisions- und später auch die Armeekorps-Manöver stattfanden, liegt zwischen der Thurstrecke Wattwyl-Wyl im Osten, Zürichsee, Sattel von Unterstrass mit unterem Glatthal im Westen. Die Ostarmee konnte, ohne ihre Verbindung mit dem St. Galler Rhein zu gefährden, nicht mit allen Kräften über Aadorf-Winterthur und Bichelsee-Weisslingen vorrücken, sondern sie musste auch in breiter Front das zwischen Thur, Töss und Linthkanal liegende Gebirge überschreiten (über die Strasse Batzenheid-Fischingen-Sternenberg-Blitterschwyl, dann über die Hulteggstrasse Bütschwyl-Stäg und endlich über die Rikenstrasse Wattwyl-Lenzikon). Nach der Ausgangssituation war die